**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 90 (1964)

**Heft:** 23

Rubrik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

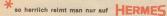
**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





So fleissig wie die Biene ist meine Schreibmaschine!\*\*









sogar der Nachgeschmack ist reinste Freude

Traubensaft



muß öfters die Grenze unseres trauten Heimatlandes überschreiten. Glaube mir, ich schmuggle nie, aber auch wirklich nie! Weniger weil ich dem Staate geben möchte, was des Staates ist, als einfach, weil ich ein Angsthase bin. Also kurble ich an der Grenze frohgemut die Autoscheibe herunter und schaue dem Vertreter des Finanz- und Zolldepartements vertrauensvoll in sein durch Güte, Großmut und Intelligenz geprägtes Gesicht. Wahrheitsgemäß verneine ich seine Frage nach zollpflichtigem Gut. Darauf verdüstert sich das edle Antlitz, ein Zug wehmutsvoller Trauer, ja, die ganze Tragik enttäuschten Vertrauens geht wie ein Schatten über die markanten Gesichtszüge des Finanzdepartementsinteressenwahrers. Unausgesprochen, aber körperlich fühlbar, hängt die Frage «Mein Sohn, warum belügst du mich?» im Raum. Freundlich, aber mit einem düsteren Unterton sich abzeichnenden Unheils, heißt man mich aussteigen. «Me müend e Schtichprob mache! Si müend en Moment Geduld ha!» Dieser Moment verlängert sich dann auf eine Stunde, in der ein blaubeoverallter, flinker Mann mein Auto in 132 425 Einzelteile zerlegt und sie erstaunlicherweise anschließend wieder am richtigen Ort einsetzt. Soweit - so gut! Aber, o Bethli, warum bei allen Göttern der Wahrscheinlichkeitsrechnung, muß immer ich die Stichprobe sein? Glaubst Du, daß das meinem penetrant ehrlichen und hie und da leicht blöd wirkenden Gesicht zuzuschreiben ist? Würde eine kosmetische Operation hier Abhilfe schaffen? Oder bin ich einfach reif für den Psychiater? Bethli, rate mir!

Lieber Roca! Ich kann nicht. Ich leide unter einem ähnlichen Schicksal: vor mir sitzt in jedem Kino, Theater, oder wo immer es etwas zu sehen gäbe, ein Sitzriese. Das ist auch nicht schön. Wir fordern offenbar beide die Götter der Wahrscheinlichkeitsrechnung heraus! Laß uns zusammen klagen.

#### Plakate sehen Dich an

Im Radio werden am Runden Tisch Fragen aller Art erörtert, im Fernsehen gibt es Forum zur Aussprache und zum Meinungsaustausch. Es sind große und noch größere (Tiere), die da mitreden und gescheite Meinungen austauschen. Und ich nicht so gescheites Blümchen im Hintergrund? Wem kann ich denn meine Fragen stellen als dem Nebelspalter? Also:

1. Wieso kommt es, daß auf einem technisch vollendeten Reklameplakat eine feine Dame in schickem großem Hut und langen schwarzen Handschuhen Tomatenspaghetti



Meine Meinung: Ich habe aus mondäner Unerfahrenheit bisher nie in langen, schwarzen Handschuhen Spaghetti gegessen. Muß ich es von jetzt an tun, weil es gomilfo ist? 2. Pouletessen gehört zu den alltäglichen Genüssen. Kaminfeger, hübsche junge Damen, alles ißt Poulets und beißt auf allen Plakatsäulen herzhaft vom Schenkelchen ab, ohne Messer und Gabel natürlich.

Meine Meinung: Offenbar ist auch

in diesem Sektor meine altmodische Erziehung nicht mehr öptudeit. denn ich esse Poulet noch mit Messer und Gabel. Bin ich veraltet?

3. Eine Zigarettenmarke macht große Reklame auf Plakaten und in Illustrierten. Die tolle Reklamedame schaut von der Seite ins Bild mit halbgeöffnetem Mund ohne jegliches Lächeln, so daß ihr Ausdruck - wie soll ich sagen - etwas nach leichtem Schwachsinn aussieht.

Meine Meinung: In meiner Jugendzeit und auch noch etwas später hat man solche Fotos von mir einfach weggeschmissen und mir erklärt, ich sei nicht fotogen, weil ich den Mund so blöd offenstehen habe und man die Zähne doch nicht

Ist das heute wohl auch anders und muß man so in den Apparat schauen, damit man den Eindruck macht, Zigarettenrauchen sei gut und erhalte Schönheit und Intelligenz? 4. Auf einer Haarwasser-Reklame

sitzt der nette junge Mann am Steuer, die Straße scharf im Auge. Neben ihm den Kopf liebevoll an seine Schulter gelehnt sitzt ein junges Mädeli, den Arm so obenhinein um ihren Liebsten geschlungen. Darf man das?

Meine Meinung: Im Auto durch die Schweiz warnen die Sprecher täglich vor allem, was man beim Fahren nicht tun soll. Ich halte mich gewissenhaft daran und möchte es im übrigen gar nicht leiden, wenn mir einer beim Fahren so den Arm um den Nacken legen würde. Natürlich kann ich in solchen Gefühlsdingen nicht mehr mitreden, ich gehöre ja nicht mehr zur Jeunesse. Weil ich aber einfach noch nicht zu den alten Schachteln gezählt werden möchte, so liegt mir unendlich viel daran, mit der modernen Zeit zu gehen. Oder hat wohl die heutige Reklame einen ganz anderen Sinn: nämlich Verbotenes und Ausgefallenes zu verwenden, um für die Qualität eines Artikels zu werben? Das wäre auch eine Möglichkeit. Irene









#### Ruf an die Technik

Als ich jung war,

mit goldgelocktem Haar, da hab' ich gesungen. Das Gebet einer Jungfrau. Es hat weithin geklungen. Heut' singe ich nicht mehr. Ich rede mit Worten, klugen, wohlgeformten, für die Gegenwart genormten. Kein Gebet. Bittendes Flehen einer Nichtjungfrau an die Götter der Technik, die über Tonwellen herrschen, sie lenkend über Meere und durch den Aether. Ihr ruft sie und läßt sie fluten über die Menschheit. Ich frage: Warum gelingt es Euch nicht sie zu bannen, sie von uns abzuwenden? Warum? Schenkt uns den Vacuum Cleaner, der die Lärmquelle aufsaugt, den Lärmzerstörer, der die Tonwellen. die unwillkommenen, vernichtet. SOS. Save our souls und den Geist vorm Verblöden! Rettet uns aus der Hölle des Lärms im Haus, auf der Straße und in der Luft. Das eigene Leben zu leben reicht zur Genüge. Das der lieben Nachbarn von oben und unten, von links und von rechts zu teilen, bei Tag und bei Nacht, ist qualvoll, zermürbend und lebenzerstörend. Auf in den Kampf Ihr Helden der Technik! Nicht mit Worten, aber mit Taten, zu denen Euch ermutigt und inspiriert die allmächtige Technik.

Hedwig Forrer-Stapfer

### Kleinigkeiten

Die twistfreudige Jugend von New York kann sich nicht immer ein Lokal mit einer (wirksamen) Tonanlage leisten. Nun haben ein paar unter ihnen eines Tages gemerkt, wie wunderschön es in den Gängen der Untergrundbahn schallt und bummert. Seither treffen sich viele in einer der Stationen von Brooklyn und improvisieren dort - natürlich nicht grad in den Stoßzeiten - einen billigen und vergnüglichen Tanzabend, der die erwachsenen Zuschauer ebensosehr amüsiert, wie die tanzenden Jungen.

In England wurden umfängliche Erhebungen über die Frauenarbeit gemacht. Dabei stellte sich heraus, daß, nach Ansicht der Autoren, die ideale Bureauangestellte der Zukunft - die Sechzigerin ist. Also genau die Frau in dem Alter, in dem sie bis jetzt kaltgestellt wurde. In London allein, wird ausgeführt, arbeiten heute 1763 Frauen über Sechzig zur vollen Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten in den verschiedensten Unternehmungen. Eine von



## Blick weiter mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks! Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele Hautenen das Kreislaursystem schadigt und viele andere Gefahren in sich birgt. – Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin! Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

# **NICO/OLVEN**

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

ihnen gilt sogar mit 85 Jahren als ausgezeichnete Arbeitskraft! Vielleicht ist diese Entwicklung gar nicht so schlecht - abgesehen davon, daß sie wirtschaftlich eine Notwendigkeit darstellt. Junge Frauen werden von Kindern und Haushalt jahrelang genügend in Anspruch genommen, und für alte Frauen ist eine - langgewohnte - Bureauarbeit weniger anstrengend, als körperliche Betätigung.

In dem Film (Le Mépris) (nach der ebenfalls nicht gerade intelligenzgeladenen Novelle Moravias) liegt Brigittchen Bardot irgendeinmal auf einem Dach und sonnt sich die Rückansicht. Ihre einzige Bekleidung ist ein Kriminalthriller, den sie aparterweise auf ihrem hübschen Hinterteilchen postiert hat. Und nun gehen die Italiener hin und verbieten - zwar nicht den Film, aber das Kinoplakat, das diesen historischen Augenblick wiedergibt. Den Leuten geht offenbar jedes wirkliche Kunstverständnis ab. Die Presse behauptet, Brigittchen sei sehr verärgert.



Brigitte sieht im Berner Bahnhof die Expoplakate und sagt dann: «Wänn s Kathli (die dreijährige Schwester) das eso gmalet hät, würd mes schön

s Hanneli zum Bethli: «Au, der Unggle hett ä großi Glatze. I wötti au lieber e sonigi Glatze. s Muetti könnt mi denn nit eso riise bim Schträäle ... «Jo», said s Bethli, «denn hättisch aber au meh Gsicht zum Wäsche!»

Jacqueline, achtjährig, treibt wie schon so oft Unfug beim Essen und erregt natürlich den Zorn von Mami. Schützenhilfe erhält sie von unserer siebzehnjährigen Tochter, die Jacqueline klarmacht, daß später dann ihre eigenen Kinder so mit ihr sein werden, wie sie jetzt sich verhalte gegenüber ihrem Mami. Bestürzung bei Jacqueline und die traurige Frage nach einem Moment der Ueberlegung: «Ja, Mami, bist denn Du früher so böse gewesen?»

Zuschriften für die Frauenseite sind an Jolgende Adresse zu senden: Bethli, Re-daktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manu-skripte werden nur zurückgesandt,wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manu-skripte sollen 1½ Seiten Maschinen-schrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.



AFTER SHAVE LOTION

das hat Klasse

Wirksame Hilfe für Ihre

#### Verdauungsbeschwerden



Descriver de verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, dieLeber anregt und Schlakken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenscheidet und so gegebenen-falls übermässigen Fettan-satz verhindert.

**ANDREWS** regt die Verdauungs-organe an, schenkt Frische und Wohlbefinden.

In Apotheken und Drogerien.





# **Ruhige Nerven** dank NEURO-B-Pillen

NEURO-B enthält: Lecithin Vitamin B1 Magnesium Phosphor

> NEURO-B ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

Kurpackung für 1 Monat nur